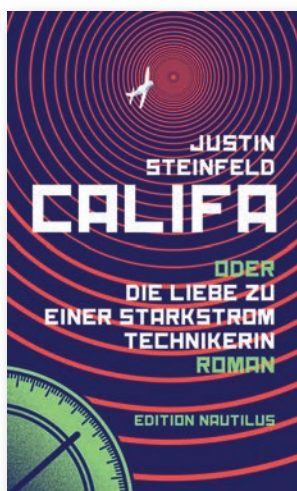


JAHRE



**EDITION
NAUTILUS
HERBST 2024**

Unsere Frühjahrstitel im Gespräch:



»Eine gnadenlos konsequente Polit-satire (...) Dialoge von wahnwitziger Logik und Episoden voller grotesker Komik (...) Es nimmt einfach den Atem. Eine Dystopie voll zynischem Witz und einfallsreichen Science-Fiction-Elementen und von geradezu erschreckender Aktualität.«

Jutta Duhm-Heitzmann, WDR 5

»Vom Lesegefühl eng verwandt mit *Dr. Seltsam* oder *1984* hat der Roman die Aura eines Klassikers, zeitlos in seiner Botschaft (und auch im subtilen Humor).«

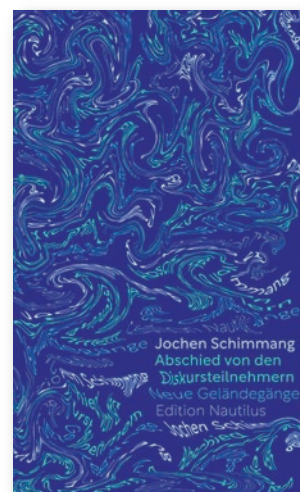
Tobias Wrany,
Buchhandlung Jost, Bonn

»Es ist ein großes Vergnügen, den klugen Tiefenbohrungen zu folgen. Den überraschenden Gedankengängen und Bekenntnissen, den blitzenden Pointen im Sog der Schimmangsprache mit ihren glücklichen Wörtern eines verzauberten Voyeurs. Wohl dem, der sich erinnert – das ist die Lust am Text!«

Bettina Hesse, WDR 5

»Jochen Schimmang schaut vom Seitenrand in wacher Halbdistanz auf die Zeitgeschichte und das Leben. Wie beides ineinandergreift, macht den Reiz des Buches aus.«

Frankfurter Allgemeine Zeitung /
Thomas Thiel



Krimibestenliste April 2024

»Ganz nüchtern: Rassismus ist Zerstörung.«

Tobias Gohlis, Sprecher der
Krimibestenliste

»Ein vielstimmiger Knastroman aus Australien: Hart, schonungslos, klasse geschrieben und (natürlich) ohne Happy End.«

Torsten Meinicke, Buchladen in der
Osterstraße, Hamburg

»Aus Australien kommen in den letzten Jahren bemerkenswerte Bücher, etwa die Krimis von Garry Disher und Chloe Hoopers Tatsachenroman *Der große Mann*. Mit seinem ungewöhnlichen Kriminalroman sichert sich Adam Morris nun mühelos einen Platz zwischen diesen beiden Könnern. Wer mehr über die Schattenseiten im sonnigen Australien wissen will, sollte *Bird* unbedingt lesen.«

Claudia Fuchs, SWR2

Liebe Kolleg*innen im Buchhandel und in den Medien,

INHALT

wir haben zu danken! Wir danken für ein erstes halbes Jubiläumsjahr, wir danken für Pressestimmen (siehe links), für Schaufenster, für Einladungen zu Verlagsvorstellungen in der ganzen Republik, für Glückwünsche und Ihren Anteil an unserem rauschenden Fest in Hamburg (siehe Fotos).



Neben aller Freude beobachten wir jedoch mit Sorge zahlreiche Schließungen im Buchhandel, Streichungen von Kultursendungen im Radio sowie die immer weiter zunehmende Konzentration der

Aufmerksamkeit auf einige wenige Titel. Umso wichtiger ist für uns jede begeisterte Empfehlung von Ihrer Seite – sei es im Feuilleton oder Blog, im Buchladen oder im Literaturhaus.



Unseres Jubiläumsprogramms zweiter Teil bietet dafür selbstredend vielfältige Möglichkeiten: In der Belletristik präsentieren wir proudly den allerersten aus dem Indonesischen übersetzten Roman der Verlagsgeschichte, *Die Leute von Oetimu. Eine garantiert wahre Geschichte aus Timor* von Felix K. Nesi sowie, man glaubt es kaum, den ersten US-amerikanischen Krimi im Hause Nautilus: *Das schwarze Chamäleon* von Jake Lamar. Außerdem – nach zwei Krimis unter dem *nom de plume* Max Bronski – eine Novelle von Franz-Maria Sonner über den Erbsenzähler Gregor Mendel: eine literarische Preziose! Und von dem anderen Franz, Jung nämlich, eine Art Einstiegsdro... pardon, Einstiegshilfe in Form des Really-Best-of-Bands *Der Sprung aus der Zeit*, für alle, die vor der 14-bändigen Werkausgabe bisher noch zu viel Ehrfurcht hatten. Apropos Ehrfurcht und apropos Fran(t)z: Im Juli 2025 wäre der große Frantz Fanon 100 Jahre alt geworden. Und wenn darüber auch nur halb so viel berichtet wird wie derzeit über den 100. Todestag von Franz Kafka, dann werden Sie um die Neuausgabe der von seiner Weggefährtin Alice Cherki verfassten Biografie nicht herumkommen. Ein weiteres Buch der Stunde ist, leider, Barbara Pevelings feministische Flugschrift über und gegen *Gewalt im Haus*. Wie es stattdessen zwischen allen Geschlechtern aussehen könnte, zeigt der zusammen mit dem *Missy Magazine* herausgegebene Band mit Kolumnen rund um das Thema (queerer) Sex und dem schönen und unbedingt wörtlich zu nehmenden Titel: *Fickt euch!*

In diesem Sinne wünschen wir, wie immer, viel Spaß beim Stöbern, Entdecken, Bestellen und Lesen wie auch beim Rezensieren, Empfehlen und Verkaufen!

Die Crew der Edition Nautilus

BELLETRISTIK UND KRIMINALLITERATUR

Gespräch mit Felix K. Nesi 4-5

Felix K. Nesi
DIE LEUTE VON OETIMU 6-7

Franz-Maria Sonner
GREGOR MENDEL BEGEGNET
DEM SCHICKSAL 8-9

Jake Lamar
DAS SCHWARZE
CHAMÄLEON 10-11

Franz Jung
DER SPRUNG AUS DER ZEIT 12-13

NAUTILUS FLUGSCHRIFTEN

Barbara Peveling
GEWALT IM HAUS 14-15

SACHBUCH

Missy Magazine (Hg.)
FICKT EUCH! 16-17


Alice Cherki
FRANTZ FANON 18-19

Nachauflage:
Emma Goldman
GELEBTES LEBEN 20

Jubiläumspaket und
Werbemittel 20-21

Auswahl lieferbarer Titel 22-23

Adressen 24

A portrait of Felix K. Nesi, a man with long, dark, curly hair and a beard, smiling. He is wearing a blue V-neck sweater over a dark t-shirt. The background is a plain, light-colored wall.

Gespräch mit Felix K. Nesi über seinen Roman *Die Leute von Oetimu*

Der Roman *Die Leute von Oetimu* erzählt von Ihrer Heimat Westtimor während der Suharto-Diktatur. Das Geschichtenerzählen spielt offensichtlich eine wichtige Rolle darin: nicht nur in der Figur des Am Siki, der explizit ein Geschichtenerzähler ist. Auch der Erzähler des Romans kommt einem streckenweise sehr lebendig vor.

In Timor haben wir eine mündliche Tradition, keine schriftliche. In Java gibt es die javanische Schrift, wir hingegen erzählen einfach Geschichten. Normalerweise sind das Volkserzählungen, die von Generation zu Generation weitergegeben werden. Neu ist aber, dass die Menschen auch einfach gern zusammensitzen und Geschichten erzählen. In den Dörfern sind viele noch nicht so von ihren Smartphones vereinnahmt. Ein oder zwei Leute gibt es immer, denen zuzuhören viel Spaß macht. Ihre Geschichten basieren auf denen, die ihnen ihre Mütter erzählt haben.

Ich wurde in diese Tradition geboren. Deshalb hatte der Roman zuerst auch eine richtige Erzählerfigur. Ich habe ihn später doch gestrichen, aber die Kultur des Erzählens kommt durch und ich denke, ich selbst bin in der Geschichte präsent.

Wie muss man sich das vorstellen, wenn die Menschen in Timor zusammenkommen und Geschichten erzählen?

Als ich klein war, gab es bei uns keine Elektrizität. Deshalb sind wir oft draußen gewesen. Nach dem Essen haben wir Geschichten erzählt, auch bei der Maisernte oder beim Putzen der Maiskolben.

Was ich aber interessanter finde, was tatsächlich neu ist: Heutzutage werden auch auf Partys Geschichten erzählt. Oder wenn jemand stirbt. Auf der Straße, wo Jugendliche herumhängen. Manchmal dieselbe Geschichte mehrmals. Man hat sie am Abend vorher schon gehört und weiß, wie sie ausgeht, aber sie ist trotzdem noch interessant. Wir hören zu und denken: Wow! Die Geschichte ist immer noch lustig. Viele Freunde von mir sind Geschichtenerzähler, und ich höre ihnen gerne zu. Von ihnen habe ich auch viele der Figuren und Witze in meinem Buch.

Ihr Roman hat viele Handlungsstränge, die mit indonesischer Geschichte verknüpft sind, besonders mit der Gewalt, die in Timor stattgefunden hat. Wird auch von diesen Themen erzählt?

»In Timor haben wir eine mündliche Tradition, keine schriftliche.«

Ja. Ehrlich gesagt, diese Geschichten sind nicht bloß Geschichten. Es gab ja tatsächlich Krieg in Timor. Die Leute erzählen, wie Militärfahrzeuge Menschen überfahren haben. Eine Geschichte nach der anderen, einfach so. Militärgewalt ist immer wieder Thema. Aber die Sache ist: Wenn Soldaten oder Polizisten die Gewalt ausüben, sprechen die Leute darüber eher in der Art, naja, keine große Sache. Die Soldaten sind nicht das Problem. Wenn die Polizei Leute zusammenschlägt, erzählen wir davon, als wäre es nichts Besonderes, dass die indonesische Polizei nach Timor kommen und uns angreifen kann.

Obwohl der Inhalt des Buches sehr düster ist, ist es tatsächlich ziemlich lustig und satirisch. So kann man vielleicht eher als in einem durchgehend ernstesten Text über die korrupten Institutionen lachen und ihnen ein Stückweit ihre Macht nehmen?

Wenn man keinen Humor hineinbringt, kann ein Buch mit solchen Geschichten schrecklich sein. Außerdem denke ich manchmal, es gibt so viel Ärger und Frustration und Traurigkeit, dass es zum Witz wird. Man muss einfach lachen.

Dem Buch gelingt es sehr gut, die Verbindungen zwischen korrupten politischen Institutionen und dem Patriarchat zu verdeutlichen. Es zeigt, wie Männer systematisch ihre Machtpositionen missbrauchen, um Frauen sexuell auszunutzen. Manche indonesischen Autoren wurden dafür kritisiert, in ihren Büchern zu ausgiebig sexuelle Gewalt zu beschreiben. Wie denken Sie über die Darstellung von Vergewaltigung und sexueller Gewalt durch männliche Autoren?

Es ist nicht ganz einfach, als Mann über Vergewaltigung und gegenderte Gewalt zu sprechen. Männer, auch ich, wachsen in einer patriarchalen Kultur auf. Was mein Buch betrifft, habe ich meist reale Ereignisse verarbeitet, die ich zum Beispiel in der Zeitung gelesen habe. Ich habe viele Berichte

darüber gefunden, wie erschreckend die Polizei mit sexualisierten Gewaltverbrechen umgeht. Ich denke, darüber muss geschrieben werden.

Männer müssen sich klarmachen, dass diese Art der Gewalt nicht irgendwo weit weg stattfindet. Man kann fragen, wie man sie stoppen kann, aber was wir brauchen, ist die Erkenntnis, dass sie einem nah ist. Sogar im eigenen Kopf könnte es das Potenzial für diese Gewalt geben.

Wie mit der Figur Tante Yuli, die den Kirchengarten pflegt. Linus geht hin, um ihr etwas zu sagen, und denkt dann, ach egal, ein Mädchen braucht das nicht zu wissen. Männer haben immer das Gefühl, dass Frauen bestimmte Dinge nicht zu wissen brauchen, dass das Männersachen sind. Und alles, was wichtig ist, ist Männersache. So etwas müssen wir uns bewusst machen.

Manchmal merken wir nicht einmal, was wir tun. Wenn wir zum Beispiel unseren kleinen Schwestern sagen, sie sollen unsere Klamotten waschen. Hey, wasch meine Sachen! In Timor ist das normal. Die Leute sehen da kein Problem. Wenn du ein Mädchen bist, ist es deine Aufgabe, meine Sachen zu waschen.

Wie sehr sind die historischen Erfahrungen aus Timor Teil der nationalen Geschichtsschreibung Indonesiens, die ja überwiegend aus Java kommt?

Die Narrative aus Java haben nicht viel mit Westtimor und unserer ganzen Provinz Ost-Nusa-Tenggara zu tun. Was in Java über diese Region geschrieben wird, stimmt oftmals einfach nicht. Leute in Jakarta schreiben Geschichtsbücher und schicken sie in die Provinz, und manchmal findet man Ost-Nusa-Tenggara nicht einmal darin. Die Kinder hier wachsen auf und lernen Geschichte, ohne dass ihre Geschichte darin vorkommt.

Das Interview erschien erstmals in *The Margins*, *Transpacific Literary Project*. Abdruck mit freundlicher Genehmigung von Lara Norgaard.



Leseprobe »Ihr könnt feuchte Träume haben mit wem ihr wollt«, sagte er. »Mit Silvy, mit der Frau von A Teang oder mit Lady Diana. Aber, in Gottes Namen, schlagt euch nicht! Ihr seid nur dumme Jungen, die beim Pinkeln noch nicht einmal eine Delle in den Boden machen.«

Sergeant Ipi schimpfte und prügelte weiter auf die Jungen ein, bis er vor Erschöpfung von ihnen abließ. Zu dem Zeitpunkt waren die beiden schon nicht mehr in der Lage aufzustehen, sie waren buchstäblich grün und blau. Mit letzter Kraft bettelten sie um Vergebung und versprachen, sich nach dem nächsten feuchten Traum nicht mehr zu prügeln. Sergeant Ipi vergab ihnen, hielt ihnen eine Standpauke, in die er einige amtliche Formulierungen einflocht, die er sich aus der Zeit seiner Polizeiausbildung gemerkt hatte, und befahl ihnen dann, Sufmuti-Blätter zu sammeln, um ihre Wunden zu versorgen.

Die beiden Jungen waren davongehumpelt, da blickte Sergeant Ipi nach oben in den Himmel und dachte nach. Für die Sicherheit seines Dorfes musste er schleunigst diese junge Frau aufsuchen. Wegen dieser Frau hatten sich allein an diesem Tag zwei Kinder fast gegenseitig umgebracht. Wer konnte schon dafür garantieren, dass Oetimu nicht morgen oder übermorgen wegen dieser Frau die Unabhängigkeit von Indonesien verlangte?

Mit grandioser Fabulierlust entspinnt Felix K. Nesi

ein literarisches Panorama Timors

Sergeant Ipi, der junge (und einzige) Dorfpolizist, übt seine Autorität nicht immer gewaltfrei aus. Doch heute hat er alle Männer von Oetimu eingeladen, um am einzigen Fernseher des Dorfes das Finale der Fußball-WM 1998 zu schauen. Er hat etwas zu feiern, nämlich seine Verlobung mit der schönen Silvy – eine Ankündigung, die alle Anwesenden in tiefes Unglück und sofortiges Besäufnis stürzt. Der Abend endet jedoch nicht nur für sie sehr anders als erwartet.

Die mitreißende Geschichte, die sich nun entspinnt, führt mitten hinein in die von Umstürzen und Gewalt geprägte Geschichte Timors nach Ende der Kolonialzeit: Ipi Mutter Laura, deren Eltern bis 1975 Teil der portugiesischen Kolonialverwaltung in Osttimor waren, wird als junge Frau im Bürgerkrieg verhaftet und gefoltert. Sie entkommt und gelangt nach Oetimu, wo sie von Am Siki aufgenommen wird, einem allgemein verehrten Helden, der während der japanischen Besatzung ein Arbeitslager niedergebrannt haben soll und auf gutem Fuß mit den Ahnen steht. Auch Martin Kabiti lebt in Oetimu, als früherer pro-indonesischer Offizier war er verantwortlich für Massaker an der Bevölkerung Osttimors. Silvy hingegen ist ziemlich plötzlich im Dorf aufgetaucht. Dass sie von jemand anderem schwanger ist, weiß auch ihr Zukünftiger Ipi nicht ...

Geprägt von der mündlichen Erzähltradition Timors, strotzt der Roman vor satirischem Witz und komischen Überzeichnungen und erzählt leichtfüßig von Gewalt und Menschlichkeit am Rande des indonesischen Archipels.



© Amanda Eib

Felix K. Nesi wurde 1988 in Nesam-Insana/Westtimor geboren. Er ist Mitbegründer der Komunitas Leko, die sich für Alphabetisierung einsetzt, sowie einer Buchhandlung, einer Bibliothek und eines Literaturfestivals in Westtimor und hat zur Versklavung von Menschen aus Timor durch den niederländischen Kolonialstaat geforscht. *Die Leute von Oetimu* gewann 2018 den Literaturwettbewerb des Kunstrats Jakarta als Bester Roman des Jahres und wurde 2021 mit dem Literaturpreis des indonesischen Ministeriums für Bildung und Kultur ausgezeichnet. 2022 war Nesi Writer in Residence an der Universität von Iowa.



Felix K. Nesi
DIE LEUTE VON OETIMU
Eine garantiert wahre Geschichte aus Timor
Roman
Aus dem Indonesischen von Sabine Müller

Deutsche Erstausgabe
Originalausgabe: *Orang-orang Oetimu*,
CV Marjin Kiri, Serpong 2019
Gebunden, ca. 232 Seiten, ca. € (D) 22,00
ISBN 978-3-96054-370-1
Warengruppe 1110
Auch als E-Book erhältlich
Erscheint am 2. September 2024

Digitales Leseexemplar bei


Leseprobe Er blickte auf seine Zigarre. Kurzzeitig verödeten alle Gedanken, ein willkommenes Loch tat sich auf und aller Hader schwieg in ihm. Die Aschespitze war bedrohlich lang geworden, eine unbedachte Bewegung, ein Ruck beim Anfahren des Zugs und sie würde auf das Polster oder die schwarze Soutane fallen. So oder so eine Sauerei! Der Aschenbecher stand in zwei Meter Entfernung. Ob er es wagen konnte? Praktische Physik, Teilgebiet Ballistik, aus dem Handgelenk? Gedacht, getan: Er hielt die Zigarre nach oben, holte aus, zielte und tippte im rechten Moment, als nämlich die bogenförmige Bewegung gerade ihren Wendepunkt überschritten hatte, mit dem Finger dagegen, der Aschezylinder löste sich von der Spitze und trudelte in den Behälter. Tusch!

»Wer sich mit dem Abt Gregor Mendel auf die Reise begibt, taucht ein in eine Welt von Gerüchen, Farbspielen und Aromen, in der sich noch einmal die überbordende, spätbarocke Fülle der Natur zeigt, bevor sie von der Industrialisierung zerlegt wird. Sonners Erzählung macht den forschenden Geistlichen mit allen Sinnen erfahrbar, als säße man ihm selbst im Abteil gegenüber und hörte seinen Gedanken und Phantasien zu, die sich als Resümee eines Lebens, gleichzeitig einer Epoche entfalten. Eine Erzählung mit der Kraft eines Tagtraums, der einen noch lange Zeit begleitet.«

Frank Witzel



Ein genauer, fast zärtlicher Blick auf eine Figur, die in einer Extremsituation über das – vermeintliche – Scheitern des eigenen Lebens grübelt

Eine Zugfahrt von Wien nach Brünn, etwa 1883. Gregor Mendel, Abt des Augustinerklosters Brünn, sitzt allein im Waggon erster Klasse. In Wien hatte er einen letzten vergeblichen Versuch unternommen, im Streit um die Besteuerung des Klosters zu einer Einigung mit der Verwaltung zu kommen. Mendel ist alt und wegen einer Nierenkrankheit dick und unbeweglich. Der endgültige Misserfolg lässt ihn in einer Mischung aus Demut und Auflehnung Rechenschaft über sein Leben ablegen.

Als Bauernsohn, zwar nicht brillant, aber beharrlich und sorgfältig, war er aufs Gymnasium gekommen und konnte später als Erster der Familie studieren. Ständig mittellos, findet er schließlich im Brünnener Augustinerstift einen sicheren Hafen. Dort bekommt Mendel die Gelegenheit und die nötige Ausstattung für seine Forschungen: Viele Jahre lang züchtet er Erbsen im Klostergarten und führt Kreuzungsversuche durch. Doch seine Ergebnisse zur Merkmalsvererbung werden nahezu ignoriert. Erst Jahrzehnte nach seinem Tod werden sie wieder aufgegriffen, ausgerechnet im Zusammenhang mit Vorstellungen von »Rassenhygiene« und Eugenik.

Am Ende seines Rückblicks steht für Mendel die Gewissheit, mit allem wesentlichen Bemühen gescheitert zu sein. Doch dann nimmt die Erzählung eine Wendung ins Wundersame ... Über das Drama dieses Lebens hat Franz-Maria Sonner eine bemerkenswerte Novelle geschrieben.

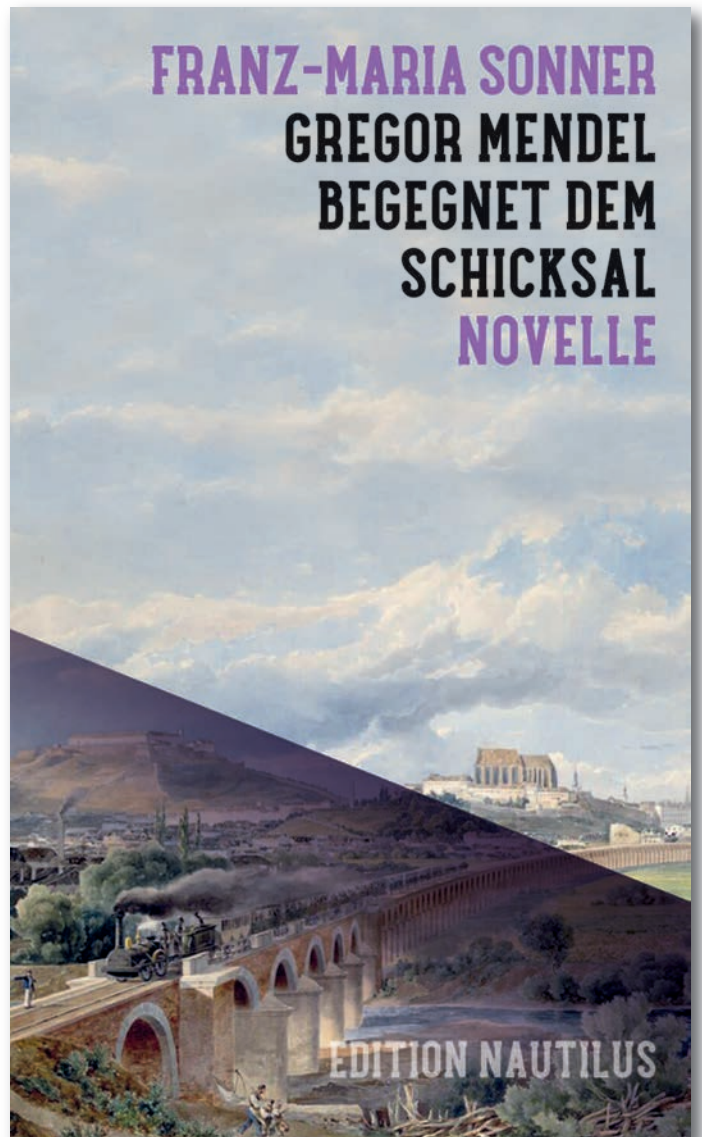
Lesereise mit den Musikern Wolfgang Stute und Konrad Haas in Planung – sprechen Sie uns gerne an.



© Peter Frese

Franz-Maria Sonner, geboren 1953 in Tutzing, lebt in München und Hannover. Er schreibt Hörspiele und Romane und ist Träger des Glauser-Preises. In der Edition Nautilus hat er unter seinem Pseudonym Max Bronski die Kriminalromane *Halder* und *Urs der Berserker*

veröffentlicht. 2023 wurde Franz-Maria Sonner mit dem Radio-Bremen-Krimipreis ausgezeichnet.



Franz-Maria Sonner
GREGOR MENDEL BEGEGNET DEM SCHICKSAL
Novelle

Originalveröffentlichung

Gebunden, ca. 112 Seiten, ca. € (D) 20,00

ISBN 978-3-96054-372-5

Warengruppe 1110

Auch als E-Book erhältlich

Erscheint am 2. September 2024

Digitales Leseexemplar bei

 NetGalley™

»Eine böse schwarze Komödie im doppelten Wortsinn.«

New York Times Book Review

Leseprobe Wissen Sie, unter Schwarzen heißt es: Unsereins muss doppelt so gut sein, um halb so weit zu kommen wie ein Weißer. Na schön, das mag stimmen oder auch nicht. Ich jedenfalls wollte nur mein Mittelmaß aufrechterhalten. Ein richtig guter Journalist zu sein, ist sehr anstrengend. Ein mittelmäßiger Journalist zu sein, ist einfach. Mir genügte das normale Mittelmaß. Den Gedanken, ich müsste doppelt so mittelmäßig sein wie meine mittelmäßigen weißen Kollegen, um auch nur halb so mittelmäßig zu sein wie sie, lehnte ich ab. Wieso sollte ich mich, nur weil ich schwarz bin, irgendwelchen rigiden Leistungsanforderungen unterwerfen? Meine Güte, schauen Sie sich doch bloß mal die üblichen mittelmäßigen Weißen an – gar nicht zu reden von weißen Journalisten! Ich bin weder stolz noch schäme ich mich für meine Mittelmäßigkeit. Aber mein Recht auf Mittelmäßigkeit, meine Freiheit, so mittelmäßig sein zu dürfen wie jede x-beliebige mittelmäßige weiße Person, sollte als ultimatives Gleichstellungsziel gelten, finden Sie nicht?

Ein Schwarzer Professor, eine tote weiße Studentin – und die Suche nach der Wahrheit im verminten Terrain US-amerikanischer *race politics*

Noch nie hat ein Roman Anita Hill und Clarence Thomas, Martin Luther King und Rodney King, Schwarzen Konservatismus und weißen Eifer derart witzig und klischeefern versammelt. *Das schwarze Chamäleon* ist zugleich packender Krimi, beißende Gesellschaftssatire und provokante Auseinandersetzung mit *race* und Politik in den USA der letzten Jahrzehnte:

In einer Februarnacht im Jahr 1992 wird Clay Robinette, in Ungnade gefallener Reporter, inzwischen jedoch festangestellter Professor, vom Klingeln seines Telefons geweckt. Der panische Anrufer ist sein Professorenkollege Reggie Brogus, ein berühmter ehemaliger Black Panther, der sich nach einem mysteriösen siebenjährigen Exil in einen rechtskonservativen Eiferer verwandelt hat. In Reggies Büro auf dem Campus liegt die Leiche einer weißen Frau, und er ist überzeugt, dass sie vom FBI dort platziert wurde, um ihn endgültig aus dem Weg zu schaffen.

Clays alter Reporterinstinkt wird geweckt, er lässt sich in der eisigen Winternacht an die Uni locken. In Reggies Büro trifft ihn fast der Schlag: Er erkennt das Opfer, es ist die Studentin Jennifer Wolfshiem, mit der er bis vor kurzem eine Affäre hatte. Clay weiß, dass er den Mörder entlarven muss, bevor er selbst zum Hauptverdächtigen wird ...

Jake Lamar liefert einen militanten Campusroman mit allen Varianten von Heuchelei und Konkurrenz, der auch zwanzig Jahre nach Erscheinen der Originalausgabe noch aktuell ist.



© Ulf Andersen

Jake Lamar, geboren 1961, wuchs in der Bronx, New York, auf. Nach seinem Abschluss an der Harvard University schrieb er sechs Jahre lang für das *Time Magazine*. Er lebt seit 1993 in Paris

und unterrichtet Kreatives Schreiben an der Hochschule Sciences Po. Er schreibt Romane, Essays, Rezensionen, Kurzgeschichten und Theaterstücke. Zuletzt erschien 2023 der Kriminalroman *Viper's Dream*. Jake Lamar ist Träger des Lyndhurst-Preises und des Grand Prix für den besten ausländischen Thriller.

Jake Lamar
DAS SCHWARZE CHAMÄLEON
Kriminalroman
Aus dem Englischen von Robert Brack

Deutsche Erstausgabe
Originalausgabe: *If 6 Were 9*, Crown Publishers, New York 2001
Broschur, ca. 304 Seiten, ca. € (D) 20,00
ISBN 978-3-96054-374-9
Warengruppe 1121
Auch als E-Book erhältlich
Erscheint am 2. September 2024

Digitales Leseexemplar bei
 NetGalley™

Leseprobe Es ist bestimmt das Bequemste, nach dem Gesetz zu leben, zum Zeitvertreib. Dazu kommen noch die eigenen Gesetze, die zu allen Zeiten und Gelegenheiten der Mensch sich selbst gibt, und mit denen es schwieriger ist zu akkordieren. Gleichgültig ob man ihnen folgt oder nicht – sie spießen einen an die Wand, sie nageln dich fest.

Mich interessiert das nicht, ob ich in der oder jener Phase meines Lebens, bei der Interpretation von dem, was ich gelernt habe und mir vorstelle, ob ich einer Erkenntnis, System oder Idee, die mich begeisterte, hätte folgen sollen oder einem Freunde, der mir wohlgesinnt war – interessiert mich nicht, ob ich recht oder unrecht gehabt habe, um darüber mich auszulassen. Ich weiß, daß ich im Unrecht bin. Und ich bin stolz darauf. (aus: *Heimwärts*, 1948)

»Franz Jung ist der Rhythmusgitarrist in der ewigen Rockband der Verkannten (oder Erfolgsstreiker). Sein Werk hat mehr mit Erahnen als mit Verstehen zu tun. Von ihm muss man Fan sein, nicht Adept, nicht Jünger, nicht Schüler.« *Wolfgang Bortlik (aus dem Vorwort)*

»Vielleicht ist es das, was Franz Jung heute so besonders macht – der radikale Nein-Sager.« *Armin Petras*

Franz Jung
DER WEG NACH UNTEN
Autobiographie
Broschur, 440 Seiten, € (D) 22,00
ISBN 978-3-89401-777-4



Zum 50. Verlagsjubiläum unverzichtbar:

Franz Jung zum Neu- und Wiederentdecken

Vierzehn Bände hat die Franz-Jung-Werkausgabe, zusammengestellt in einer grandiosen Ost-West-Gemeinschaftsarbeit über vierzehn Jahre hinweg, abgeschlossen 1996. Ein Großprojekt, gestemmt ganz ohne Wissenschaftsförderung. Einfach aus Euphorie und dem Gefühl der Notwendigkeit.

Wer Franz Jung noch nicht kennt, wer verstehen will, warum er so faszinierend und fesselnd ist, auch, wer von vierzehn dicken Bänden erst mal eingeschüchtert ist – für all jene ist dieser Sammelband, der Jungs ganze Vielfalt präsentiert: von expressionistischer Verve bis zur kühlen Analyse, von Familien- bis zu Reisegeschichten, von Dada bis zu radikaler politischer Literatur.

Die Herausgeber*innen der Werkausgabe haben dieses Best-of-Lesebuch kuratiert. In den Kapiteln ›Autobiografisches‹, ›Avantgarde bis Agitprop‹, ›Klassenkampf: Deutsche Revolution/Rußland‹, ›Revolte gegen die Lebensangst & Technik des Glücks‹ sowie ›Porträts von Zeitgenossen‹ versammelt dieser Band Texte verschiedener Formen aus fünfzig Jahren und zeigt die außergewöhnliche Figur Franz Jung in all ihren Facetten und Wirkungsbereichen.

Franz Jung, 1888 in Neiße/Oberschlesien geboren. Börsenjournalist, Bohémien, Wirtschaftsanalytiker und revolutionärer Aktivist. Mitarbeiter des Malik-Verlags und der *Aktion* von Franz Pfemfert; Autor expressionistischer und sozialkritischer Romane und Erzählungen, schreibt für Piscator Theaterstücke. Mitinitiator der Dada-Bewegung, Teilnahme an den revolutionären Kämpfen nach 1918 und an der Entführung eines Schiffes nach Russland, um mit Lenin über die Revolution zu diskutieren. In der frühen Sowjetunion als Organisator der Hungerhilfe und im Wirtschaftssektor tätig. Nach 1933 von den Nazis verhaftet, illegale Tätigkeit in Genf, Wien, Budapest. 1944 Flucht nach Italien, 1947 in die USA. Ende der 1950er Rückkehr nach Europa. 1961 erscheint die Autobiographie *Der Weg nach unten*. Jung stirbt 1963 in Stuttgart.



Franz Jung
DER SPRUNG AUS DER ZEIT
Avantgarde – Agitprop – Autobiografisches

Originalveröffentlichung
Herausgegeben von Wolfgang Bortlik und Hanna Mittelstädt
Mit einem Vorwort von Wolfgang Bortlik und einem Nachwort
von Walter Fähnders und Helga Karrenbrock
Broschur, ca. 360 Seiten, ca. € (D) 24,00
ISBN 978-3-96054-352-7
Warengruppe 1110
Auch als E-Book erhältlich
Erscheint am 2. September 2024

Digitales Leseexemplar bei
 NetGalley™

»Barbara Peveling zeigt, welche Kräfte uns formen, in Beziehungen führen, einsperren und wie wir ihnen im Akt des Erzählens entkommen. Schonungslos und sprachgewaltig.« *Florian Werner*

Leseprobe Welchen Schmerz wollte ich überdecken, der so tief saß, dass ich lange die Gewalt im Haus akzeptierte? Dass ich im Haus blieb, in Eltern- oder Teilzeit ging, obwohl ich lieber arbeiten wollte?

Jede Sucht beginnt mit einem Bedürfnis, das gestillt werden will. Zum Beispiel dem Bedürfnis, eine Rolle zu füllen und den mit ihr verbundenen Erwartungen zu entsprechen, beispielsweise eine gute Mutter, eine liebende Partnerin zu sein. Um diese Rolle einzuhalten, werden Kompromisse gemacht, es werden Zustände hingenommen oder Verhältnisse eingegangen, bei denen das Unwohlsein weggedrückt wird.

Und so beginnt der Tanz, der *codependency dance* des Narzissmus, und man tanzt, obwohl die Schuhe drücken, obwohl das Blut herausläuft, denn man möchte doch so gerne die Prinzessin sein.

Und alle haben gedacht, ich sei glücklich, ich sei zufrieden, weil ich das so gerne sein wollte, glücklich und zufrieden. Also habe ich es vorgespielt. Und auch das Spiel wird zur Sucht. Es schmerzt zu wissen, dass es nur ein Spiel ist. Dass die Partnerschaft nicht glücklich ist, schlimmer noch, dass ich sogar Angst davor habe, mit meinem Partner alleine zu sein. Dass ich mich bemühe, Konflikte aus dem Weg zu räumen, damit die Spannung nicht eskaliert. Dass ich die Luft anhalte, wenn wir essen gehen, aus Sorge, das Fleisch auf seinem Teller könnte kalt serviert werden und ich dann seine Wut abbekommen.

Barbara Peveling, Nikola Richter (Hg.)
KINDERKRIEGEN
Reproduktion reloaded
Broschur, 352 Seiten, € (D) 22,00
ISBN 978-3-96054-253-7



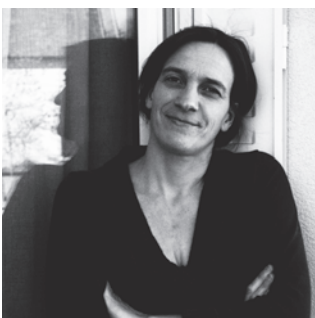
»Alle drei Tage wird in Deutschland eine Frau von ihrem (Ex-)Partner getötet. Doch das ist nur die Spitze des Eisbergs.«

Gewalt ist ein Thema, das uns alle betrifft – sie gehört zu den grundlegenden menschlichen Erfahrungen. Während Gewalt im öffentlichen Bereich starker sozialer Kontrolle unterliegt, entzieht sie sich dieser im Privaten. Das Haus als soziale Einheit, als gesellschaftlicher Raum des Intimen, bietet dabei nicht immer den von ihm zu erwartenden Schutz, sondern wird oft zur – intimen – Arena von Gewalt und Dominanz.

Die Politik kann häusliche Gewalt verbieten, aber die Gewalt wirklich aus dem Haus zu holen ist weiterhin schwer. Nicht nur körperliche, sondern psychische, verbale, wirtschaftliche Formen gehören dazu und treffen vor allem Frauen und Kinder. Die Zahl der polizeilich gemeldeten Fälle von Gewalt in Partnerschaften nimmt stetig zu, obwohl Scham und Angst viele Opfer daran hindern, der Situation zu entfliehen oder sich jemandem anzuvertrauen.

Berichte von Überlebenden häuslicher Gewalt sind Zeugnis gesellschaftlicher Zustände und deren schwerfälliger Transformation. Kann das System von Dominierten und Dominierenden überhaupt überwunden werden? Und wie?

Barbara Peveling erzählt mit schonungsloser Offenheit. Sie hat als Kind in der Familie und als Erwachsene in Partnerschaften häusliche Gewalt erfahren; ihre gesellschaftlichen Analysen bekommen dadurch eine überzeugende Dringlichkeit. Beim Erzählen wird sie zur Ethnologin ihrer selbst, und die Niederschrift des Buches gerät zum Protokoll eines Erkenntnisprozesses.



© privat

Barbara Peveling, geboren 1974 in Siegen, ist promovierte Ethnologin, Autorin und Journalistin. Mit Nikola Richter hat sie 2021 die Anthologie *Kinderkriegen. Reproduktion reloaded* herausgegeben. Sie lebt bei Paris und in Köln.



Barbara Peveling
GEWALT IM HAUS
Intime Formen der Dominanz
Nautilus Flugschrift

Originalveröffentlichung
Broschur, ca. 320 Seiten, ca. € (D) 20,00
mit S/W-Abbildungen
ISBN 978-3-96054-376-3
Warengruppe 1973
Auch als E-Book erhältlich
Erscheint am 2. September 2024

Digitales Leseexemplar bei
 NetGalley™

Leseprobe Stell dir vor: Nachdem du dich durch Tinder geswipt und durch lahme »Ich liebe alle Frauen«-Ansagen gekämpft hast, hast du endlich ein tolles Date. Und dann passiert es: der Moment, in dem du von deinem Gegenüber als »Orientprinzessin« oder »exotische Schönheit« gelabelt wirst. In so einem Fall hast du es meistens mit einem Weißbrot zu tun, das dich aufgrund deines Aussehens zum Fetisch erkoren hat. Herzlichen Glückwunsch! Das Brot macht dir »Komplimente«, ist deinem »exotischen« Look verfallen und träumt sich nachts an deine »olivfarbene« Haut. Eigentlich ganz charmant. Wäre der Grat zwischen deinem »Typ« und einem rassistischen Fetisch nicht so schmal.

Ich höre Drake singen »I got all exotic bitches you gon' think I'm racist«, und mir wird klar, dass das Problem kein individuelles ist. Woher deine Eltern kommen, spielt für viele beim Sex eine zu große Rolle. Dann heißt es schon mal: »Ach, du möchtest gar keine Tintenfische in deiner Muschi haben?« (aus dem Text von Sarah Salim)

So queer, lustvoll, provokant und schambefreit wurde noch nie über Sex geschrieben: Texte von Hengameh Yaghoobifarah, Mithu Sanyal, Evan Tepest u.a.

Von A wie Anilingus über K wie Katholizismus-Kink bis Z wie Zwillinge – wenn im *Missy Magazine* über Sex geschrieben wird, gibt es weder Tabus noch Klischees. Denn die Autor*innen schreiben über all die Dinge, die sie in ihrem sexuellen Erleben, ihren Beziehungen oder einfach nur in ihren Fantasien umtreiben:

Ist es für mich als Lesbe okay, wenn mich einfallsloser Hetero-Porno anturnt? Wie unmöglich ist Analsex mit Hämorrhoiden? Wie gehen Bondage und Behinderung zusammen? Was tun, wenn die Chemo in die BDSM-Sessions reinfunkt? Wie kann ich als Frau meinen Freund ficken? Was haben Unterwerfungsfantasien mit Rassismus zu tun? Wie geil ist Kinderwunschsex? Und: Wie geht gutes Sexting?

Diese Kolumnensammlung möchte nicht nur unterhalten, sondern auch marginalisierte Fragestellungen rund um das Thema Sex beleuchten, Wissen vermitteln und Schambarrieren abbauen. Statt durch One-Size-Fits-All-Tipps Druck aufzubauen oder von einem homogenen Begehren auszugehen, liegt der Schwerpunkt auf Spaß, Neugierde und Selbstreflexion: »Wir verhandeln Sexualität so, wie wir sie wahrnehmen und wie sie sein sollte: alltäglich, enttabuisiert, lustvoll, ehrlich und manchmal albern.«

Mit Texten von Laura Méritt, Stefanie Lohaus, Anna Mayrhauser, Evan Tepest, Kirsten Achtelik, Jacinta Nandi, Mithu Sanyal u.a.

Das Missy Magazine wurde 2008 gegründet und ist heute das bekannteste Magazin für Feminismus, Politik und Popkultur. Es steht für einen intersektionalen, sexpositiven und emanzipatorischen (Queer-)Feminismus.



Missy Magazine (Hg.)
FICKT EUCH!
Sex, Körper und Feminismus
Mit einem Vorwort von Hengameh Yaghoobifarah

Originalveröffentlichung
Klappenbroschur, mit S/W-Illustrationen
ca. 160 Seiten, ca. € (D) 20,00
ISBN 978-3-96054-378-7
Warengruppe 1973
Auch als E-Book erhältlich
Erscheint am 2. September 2024

Digitales Leseexemplar bei


»Ein leidenschaftliches Plädoyer dafür, Frantz Fanon wieder zu lesen.«

Literaturen

Leseprobe Was Fanon vermittelt und was der Horizont der kommenden Jahre uns aufruft, ebenfalls zu vermitteln, ist die Tatsache, dass eine Kultur immer verändert ist, weitab von einer einzigen Denkweise, einem einzigen Ursprung, einer einzigen Geschichte, der man sich unterwerfen soll. Das ist keine einfache Aufgabe, aber Fanon bietet Perspektiven der Verschiebung der Herkunft. Sicherlich kann man sich – und das ist manchmal heute auch notwendig – über die Hautfarbe, über den Status als Beherrscher innerhalb einer Nation identifizieren, aber nur teilweise, nicht gänzlich. Die Identifikationen sind vielfältig und immer in Bewegung.

Fanon betont: »Es gibt keine schwarze Mission; es gibt keine weiße Bürde.« Das müsste, wieder ins Bewusstsein gerückt, zur Folge haben, eine Zukunft herbeizuführen, die wirklich allen Völkern gemeinsam ist, ob mächtig oder nicht, und innerhalb der verschiedenen Republiken allen Einwohnern, die mehrere Zugehörigkeiten haben. Das ist gewiss eine der Botschaften, die am schwierigsten zu hören sind in einer Welt, in der die identitäre Abschottung vorherrscht.

Zum 100. Geburtstag Frantz Fanons im Juli 2025:

Neuausgabe der großen Biografie seiner Weggefährtin Alice Cherki

mit einem Vorwort von Natasha A. Kelly

Frantz Fanon hat in seinem kurzen Leben (1925–1961) als Psychiater, Schriftsteller und Journalist, als Freiheitskämpfer und als Vordenker der Dekolonialisierung nahezu Unermessliches geleistet. Er starb, als die meisten afrikanischen Länder gerade erst ihre Unabhängigkeit erreicht hatten; seine Warnungen an kolonisierte Länder auf dem Weg zur Unabhängigkeit haben sich als prophetisch erwiesen. Fanons Analysen werfen noch immer ein erhellendes Licht auf die postkolonialen Konflikte von heute.

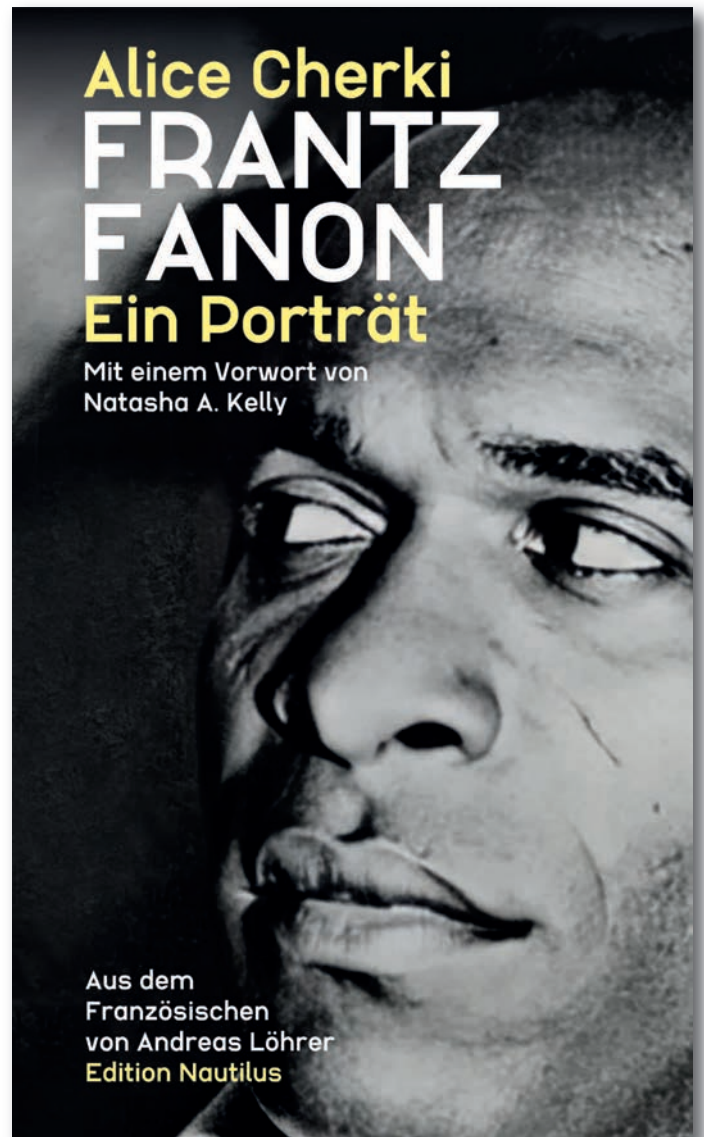
Geboren auf den Antillen, kam Frantz Fanon, wie sein Zeitgenosse Che Guevara, als Arzt zu seiner revolutionären Laufbahn in einem fremden Land. Er kämpfte bei den Forces Françaises Libres gegen Nazideutschland, gründete Afrikas erste sozialtherapeutische Psychiatrie im algerischen Blida und reiste als Sprecher der algerischen Befreiungsbewegung durch Afrika. Sein Buch *Die Verdammten dieser Erde* wurde »Das kommunistische Manifest der antikolonialen Revolution« genannt. Fanons Schriften sind heute Klassiker des Postkolonialismus.

Alice Cherki hat Frantz Fanon gut gekannt: Sie arbeitete in Algerien und Tunesien als Psychiaterin an seiner Seite und war wie er während des Algerienkrieges in der Befreiungsbewegung aktiv. Sie beleuchtet Entstehungsgeschichte und -kontext von Fanons Texten und Ideen und zeigt, dass Fanon die individuellen und sozialen Auswirkungen der rassistischen Unterdrückung ebenso im Blick hatte wie Möglichkeiten, die Entfremdung zu überwinden.



© privat

Alice Cherki wurde 1936 in Algier als Tochter einer jüdischen Familie geboren und beteiligte sich aktiv am Unabhängigkeitskampf. Als Psychiaterin und Psychoanalytikerin ist sie Mitautorin der Bücher *Retour à Lacan?* (1981) und *Les Juifs d'Algérie* (1987). Sie lebt in Paris.



Alice Cherki
FRANTZ FANON
Ein Porträt
Aus dem Französischen von Andreas Löhner
Mit einem Vorwort von Natasha A. Kelly

Aktualisierte, neu durchgesehene und ergänzte Ausgabe der deutschen Erstausgabe von 2002

Mit Glossar und Zeittafel

Broschur, ca. 368 Seiten, ca. € (D) 24,00

ISBN 978-3-96054-368-8

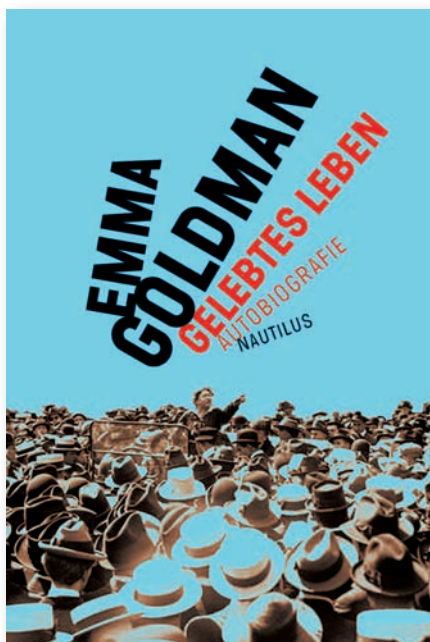
Warengruppe 1971

Auch als E-Book erhältlich

Erscheint am 2. September 2024

Digitales Leseexemplar bei
 NetGalley™

Emma Goldmans legendäre Autobiografie jetzt in neu durchgesehener Nachauflage



»Eine starke, unabhängige Frau, die sich vom Korsett aller Konventionen befreite – eine großartige politische Autobiografie.« Ilija Trojanow

»Nicht nur ein spannendes Zeitdokument der anarchistischen Bewegung. Liest sich wie ein atemlos geschriebener Roman, voller Leben und Engagement.«

Claire Horst, *Missy Magazine*

Emma Goldman
GELEBTES LEBEN
Autobiografie

Aus dem Englischen von Marlen Breitingner, Renate Orywa und Sabine Vetter
Mit einem Vorwort von Ilija Trojanow

Neu durchgesehene und überarbeitete Nachauflage der Sonderausgabe von 2014
Großformatige Broschur mit 16-seitigem Fotoblock

928 Seiten, € (D) 32,00

ISBN 978-3-89401-810-8

Warengruppe 1971

Auslieferung im Juni 2024

Bestellen Sie auch unsere aktuellen Werbemittel:

Gesamtverzeichnis
»Leselotse«
11 x 20 cm, 10 Ex.
Prolit-Bestellnr.
272 95520



Leporello
Herbst 2024
A6, 25 Ex.
Prolit-Bestellnr.
272 95504



Leporello
Flugschriften
A6, 25 Ex.
Prolit-Bestellnr.
272 95523



Plakat A2:
50 Jahre Nautilus
Prolit-Bestellnr.
272 95502

50 JAHRE EDITION NAUTILUS

+++ Schaufensterpaket +++ Postkarten +++ Stoffbeutel +++ Plakat +++

Schaufensterpaket

Bestellen Sie mindestens 20 Exemplare aus unserem Programm (Novitäten und/oder Backlist)

und erhalten Sie **45% Rabatt und volles RR** sowie gratis dazu:

- Jubiläumsplakat A2
- Jubiläumspostkarten, 6 VE
- 1 Stoffbeutel »Was tun? Was lesen!«
- Leselotse 2024, 2x 10 St.

Fragen Sie
Ihren
Vertreter!

Postkarten

A6 · hochwertiger Karton (400g/m²)
10er VE pro Motiv, EK netto: € 5,20



Prolit-Bestellnr. 272 5001



Prolit-Bestellnr. 272 5004



Prolit-Bestellnr. 272 5002



Prolit-Bestellnr. 272 5005



Prolit-Bestellnr. 272 5003



Prolit-Bestellnr. 272 5006

Stoffbeutel

schwarze Bio-Baumwolle,
einseitig bedruckt
EK netto: € 3,80

Prolit-Bestellnr. 272 5000



Auswahl lieferbarer Titel

Das komplette Programm finden Sie auf

www.edition-nautilus.de

Preisänderungen vorbehalten. Stand: April 2024

Alle Preise in € (D). Wenn nicht anders angegeben,

gilt die ISBN-Stammnummer 978-3-89401-

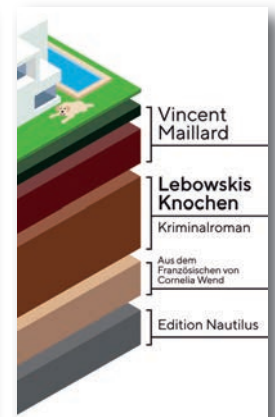
Mit * gekennzeichnete Titel sind auch als E-Book erhältlich

ALLGEMEINES PROGRAMM

..... 978-3-96054-033-5 Achenbach, Ein Krokodil für Zagreb. Roman*	19,90
..... 978-3-96054-091-5 Adloff, Politik der Gabe*	22,00
..... 815-3 Adnan, Gespräche mit meiner Seele	22,00
..... 572-5 Adnan, Reise zum Mount Tamalpais	22,00
..... 978-3-96054-298-8 Adnan, Die Stille verschieben	22,00
..... 978-3-96054-212-4 Adnan, Sturm ohne Wind. Gedichte – Prosa – Essays – Gespräche	38,00

..... 978-3-96054-196-7 Cole, Das Gift der Biene. Roman*	20,00
..... 978-3-96054-049-6 Cole, Die grüne Grenze. Roman*	26,00
..... 453-7 Dambeck, Das Netz. Die Konstruktion des Unabomers*	18,00
..... 978-3-96054-089-2 Dany, MA-1. Mode und Uniform*	18,00
..... 784-2 Dany, Morgen werde ich Idiot. Kybernetik und Kontrollgesellschaft*	16,00
..... 978-3-96054-348-0 Dany, Schuld war mein Hobby. Bilanz einer Familie*	18,00
..... 569-5 Dany, Speed. Eine Gesellschaft auf Droge*	18,00
..... 978-3-96054-242-1 Daum, Agiler Kapitalismus. Das Leben als Projekt*	18,00
..... 978-3-96054-058-8 Daum, Das Kapital sind wir. Zur Kritik der digitalen Ökonomie*	20,00

..... 978-3-96054-354-1 Haerdle, Spritzen. Geschichte der weiblichen Ejakulation* (Neuausgabe)	20,00
..... 978-3-96054-318-3 Hunter, Auf uns gestellt. Armutsklasse, Trauma und Solidarität*	20,00
..... 978-3-96054-301-5 Jones, Göttin der Anarchie. Leben und Zeit von Lucy Parsons*	34,00
..... 782-8 Jung, Das Jahr ohne Gnade	19,90
..... 773-6 Jung, Das Trottelbuch. Roman*	14,00
..... 978-3-96054-352-7 Jung, Der Sprung aus der Zeit. Avantgarde – Agitprop – Autobiographisches*	ca. 24,00
..... 777-4 Jung, Der Weg nach unten. Autobiografie*	22,00
..... 430-8 Jung, Werke in 14 Bänden	199,00
..... 978-3-96054-330-5 Labbé, Platz nehmen. Gegen eine Architektur der Verachtung*	20,00
..... 978-3-96054-374-9 Lamar, Das schwarze Chamäleon. Krimi*	ca. 20,00



..... 978-3-96054-244-5 Adnan, Zeit	22,00
..... 978-3-96054-098-4 Alikavazovic, Das Fortschreiten der Nacht. Roman*	22,00
..... 978-3-96054-274-2 Amir, Schwein und Zeit. Tiere, Politik, Revolte*	16,00
..... 467-4 Bandel/Hempel/Janßen, Palette revisited. Eine Kneipe und ein Roman	16,90
..... 978-3-96054-257-5 Banita, Phantombilder. Die Polizei und der verdächtige Fremde*	24,00
..... 811-5 Bernstein, Alle Pferde des Königs. Roman*	19,90
..... 825-2 Boeing, Von Wegen. Überlegungen zur freien Stadt der Zukunft*	16,00
..... 728-6 Brack, Blutsonntag. Krimi*	18,00
..... 978-3-96054-326-8 Brack, Schwarzer Oktober. Krimi*	16,00
..... 978-3-96054-264-3 Bronski, Halder. Krimi*	16,00
..... 978-3-96054-315-2 Bronski, Urs der Berserker. Krimi*	18,00
..... 978-3-96054-068-7 Burke, Eight Ball Boogie. Krimi*	18,00
..... 978-3-96054-002-1 Burke, The Big O. Krimi*	18,00
..... 978-3-96054-328-6 Chahrour/Sauer/Schmid/Schulz/Winkler (Hg.), Generalverdacht. Wie mit dem Mythos Clankriminalität Politik gemacht wird*	22,00
..... 978-3-96054-368-8 Cherki, Frantz Fanon. Ein Porträt* (Neuausgabe)	ca. 24,00
..... 978-3-96054-230-8 Chollet, Hexen. Die unbesiegte Macht der Frauen*	20,00

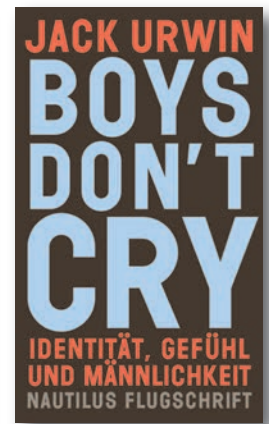
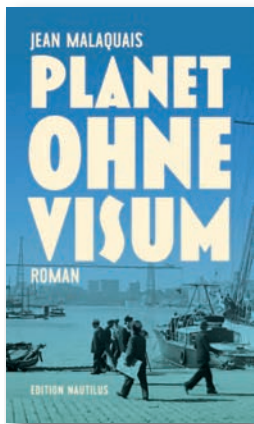
..... 978-3-96054-190-5 Daum, Die Künstliche Intelligenz des Kapitals*	18,00
..... 978-3-96054-255-1 Denkfabrik (Hg.), Verbündet euch!*	20,00
..... 978-3-96054-268-1 Distelhorst, Kulturelle Aneignung*	18,00
..... 978-3-96054-185-1 Eismann/Mayrhauser (Hg.), Freie Stücke. Geschichten über Selbstbestimmung	16,00
..... 978-3-96054-292-6 Ende Gelände, We Shut Shit Down*	16,00
..... 978-3-96054-334-3 Farnheim, Im düstern Wald werden unsre Leiber hängen. Roman*	20,00
..... 978-3-96054-232-2 Filhol, Doggerland. Roman*	22,00
..... 763-7 Fremeaux/Jordan, Pfade durch Utopia	25,00
..... 978-3-96054-346-6 Fritzsche, Oben ohne*	18,00
..... 978-3-96054-192-9 Fritzsche, Tiefrot und radikal bunt. Für eine neue linke Erzählung*	18,00
..... 560-2 Fuchs, Die Auswanderer. Roman	16,90
..... 978-3-96054-096-0 Gietinger, Eine Leiche im Landwehrkanal. Die Ermordung Rosa Luxemburgs*	18,00
..... 978-3-96054-075-5 Gietinger, November 1918*	20,00
..... 978-3-96054-064-9 Glass, Peach. Roman*	19,90
..... 810-8 Goldman, Gelebtes Leben. Autobiografie	32,00
..... 775-0 Graeber, Direkte Aktion. Ein Handbuch	28,00
..... 799-6 Grant, Hure spielen. Die Arbeit der Sexarbeit*	18,00
..... 978-3-96054-222-3 Gröschner, Berliner Bürger* stuben. Palimpseste und Geschichten*	20,00

..... 978-3-96054-251-3 Leduc, Entstellt. Über Märchen, Behinderung und Teilhabe*	20,00
..... 978-3-96054-006-9 Lefebvre, Das Recht auf Stadt*	18,00
..... 978-3-96054-037-3 Leroy, J., Der Block. Krimi*	19,90
..... 978-3-96054-224-7 Leroy, J., Der Schutzengel. Krimi*	20,00
..... 978-3-96054-313-8 Leroy, J., Die letzten Tage der Raubtiere. Krimi*	24,00
..... 978-3-96054-083-0 Leroy, J., Die Verdunkelten. Krimi*	18,00
..... 978-3-96054-282-7 Leroy/Annas, Terminus Leipzig. Krimi*	16,00
..... 978-3-96054-322-0 Leroy, M., Rote Augen. Roman*	22,00
..... 978-3-96054-311-4 Lindenberg, Eines Tages wird es leer sein. Roman*	22,00
..... 978-3-96054-350-3 Mailer, Portugal – Die unmögliche Revolution?*	22,00
..... 978-3-96054-342-8 Maillard, Lebowski Knochen. Krimi*	18,00
..... 978-3-96054-294-0 Malaquais, Planet ohne Visum. Roman*	32,00
..... 978-3-96054-280-3 Malcovati, Als hätte jemals ein Vogel verlangt, dass man ihm ein Haus baut. Roman*	22,00
..... 471-1 Marcos, Botschaften aus dem lakandonischen Urwald	18,00
..... 390-5 Mesrine, Der Todestrieb. Autobiografie	20,00

..... 978-3-96054-378-7 Missy Magazine (Hg.), Fickt euch! Sex, Körper und Feminismus* ca. 20,00
 978-3-96054-317-6 Mittelstätt, Arbeitet nie! Die Erfindung eines anderen Lebens. Chronik eines Verlags* 28,00
 978-3-96054-340-4 Morris, Bird. Krimi* 20,00
 978-3-96054-307-7 Mueller, Maschinenstürmer. Autonomie und Sabotage* 20,00
 978-3-96054-249-0 Müller, Restlöcher. Roman* 18,00
 978-3-96054-240-7 Nandi, Die schlechteste Hausfrau der Welt. Ein Erfahrungsbericht und Manifest* 18,00
 978-3-96054-303-9 Nandi, 50 Ways to Leave Your Ehemann* 20,00
 978-3-96054-370-1 Nesi, Die Leute von Oetimu. Eine garantiert wahre Geschichte aus Timor. Roman* ca. 22,00

..... 821-4 Recker, Krume Knock Out. Roman* 16,00
 978-3-96054-277-3 Röhl, Die Frau meines Vaters. Erinnerungen an Ulrike Meinhof* 18,00
 978-3-96054-309-1 Saiger, Was ihr nicht seht oder Die absolute Nutzlosigkeit des Mondes. Roman* 22,00
 978-3-96054-245-2 Sanyal, Vergewaltigung. Aspekte eines Verbrechens* 18,00
 978-3-96054-338-1 Schimmang, Abschied von den Diskursteilnehmern. Neue Geländegänge* 20,00
 978-3-96054-200-1 Schimmang, Adorno wohnt hier nicht mehr. Erzählungen* 20,00
 978-3-96054-035-9 Schimmang, Altes Zollhaus, Staatsgrenze West. Roman* 19,90
 978-3-96054-356-5 Schimmang, Das Beste, was wir hatten. Roman* 20,00

..... 978-3-96054-299-5 Sumburane, Tote Winkel. Krimi* 18,00
 978-3-96054-270-4 Thörner, Rechtspopulismus und Dschihad. Berichte von einer unheimlichen Allianz* 16,00
 978-3-96054-288-9 Thuram, Das weiße Denken* 22,00
 726-2 Twickel, Gentrifidingsbums oder eine Stadt für alle* 16,00
 818-4 Unsichtbares Komitee, An unsere Freunde* 18,00
 978-3-96054-061-8 Unsichtbares Komitee, Jetzt* 16,00
 732-3 Unsichtbares Komitee, Der kommende Aufstand* 16,00
 978-3-96054-042-7 Urwin, Boys don't cry. Identität, Gefühl und Männlichkeit* 18,00
 584-8 Vaneigem, Handbuch der Lebenskunst für die jungen Generationen 22,00



..... 978-3-96054-296-4 Ovejero, Aufstand. Roman* 26,00
 978-3-96054-202-5 Özdoğan, Der die Träume hört. Krimi* 18,00
 978-3-96054-262-9 Özdoğan, Die Musik auf den Dächern. Erzählungen* 20,00
 978-3-96054-056-4 Penny, Bitch Doktrin. Gender, Macht und Sehnsucht* 22,00
 755-2 Penny, Fleischmarkt. Weibliche Körper im Kapitalismus* 16,00
 978-3-96054-286-5 Penny, Sexuelle Revolution. Rechter Backlash und feministische Zukunft* 24,00
 817-7 Penny, Unsagbare Dinge. Sex, Lügen und Revolution* 20,00
 978-3-96054-253-7 Peveling/Richter (Hg.), Kinderkriegen. Reproduktion reloaded* 22,00
 978-3-96054-376-3 Peveling, Gewalt im Haus. Intime Formen der Dominanz* ca. 20,00
 978-3-96054-290-2 Pfannebecker/Smith, Alles ist Arbeit. Mühe und Lust am Ende des Kapitalismus* 20,00
 978-3-96054-009-0 Picabia, Lasst den Zufall überquellen. Gesammelte Schriften 39,90
 978-3-96054-305-3 Pierrot, Dekolonisiert den Hipster* 18,00
 978-3-96054-266-7 Probst, Für einen Umweltschutz der 99%. Eine historische Spurensuche* 16,00
 769-9 Pussy Riot! Ein Punkgebet für Freiheit* 16,00
 978-3-96054-324-4 Recker, Der Afrik. Roman* 22,00
 978-3-96054-066-3 Recker, Fake Metal Jacket. Roman* 18,00

..... 780-4 Schimmang, Der schöne Vogel Phönix. Roman* 18,00
 798-9 Schimmang, Grenzen Ränder Niemandsländer. 51 Geländegänge* 19,90
 978-3-96054-278-0 Schimmang, Laborschläfer. Roman* 24,00
 741-5 Schimmang, Neue Mitte. Roman* 22,00
 978-3-96054-051-9 Seidl, Fronten. Krimi* 16,00
 978-3-96054-284-1 Seidl, Vom Untergang. Krimi* 18,00
 978-3-96054-238-4 Sherwan/Hoop, Kafir. Allah sei Dank bin ich Atheist* 18,00
 820-7 Sinha, Erschlagt die Armen! Roman* 18,00
 978-3-96054-010-6 Sinha, Kalkutta. Roman* 19,90
 978-3-96054-260-5 Sinha, Das russische Testament. Roman* 20,00
 573-2 Situationistische Internationale, Der Beginn einer Epoche 19,90
 978-3-96054-372-5 Sonner, Gregor Mendel begegnet dem Schicksal. Novelle* ca. 20,00
 978-3-96054-344-2 Spurgas/Meleo-Erwin, Dekolonisiert Selfcare* 20,00
 978-3-96054-276-6 Steimann, Bajass. Roman* 18,00
 978-3-96054-247-6 Steimann, Krumholz. Roman* 22,00
 978-3-96054-336-7 Steinfeld, Califa oder Die Liebe zu einer Starkstromtechnikerin. Roman* 24,00
 537-4 Stowasser, Anarchie! Idee - Geschichte - Perspektiven* 30,00
 978-3-96054-228-5 Strobl, Vermessene Zeit. Der Wecker, der Knast und ich* 18,00

..... 460-5 Viett, Nie war ich furchtloser. Autobiographie 20,00
 978-3-96054-041-0 Wilde, Die Seele des Menschen im Sozialismus. Ein Essay 24,00
 978-3-96054-332-9 Wimmer, Land der Utopie? Alltag in Rojava* 20,00
 978-3-96054-085-4 Zak, Erinnert euch an mich. Über Nestor Machno* 18,00
KLEINE BÜCHEREI FÜR HAND & KOPF
 978-3-96054-259-9 Beuys, Hiermit trete ich aus der Kunst aus [Bd. 64] 15,00
 602-9 Carrington, Die Windsbraut. Bizarre Geschichten [Bd. 61] 18,00
 765-1 Dambeck, Besessen von Pop [Bd. 63]* 16,00
 488-9 Ernst, Schnabelmax und Nachtigall [Bd. 38] 12,00
 298-4 Es brennt! Politische Pamphlete der Surrealisten [Bd. 47] 10,80
 545-9 Ford, Situationist. Internationale [Bd. 58] 14,90
 546-6 Geteilte Nächte. Erotiken des Surrealismus [Bd. 28] 10,90
 485-8 Kounellis, Der Wind [Bd. 55] 12,90
 528-2 Heinemann, Meret Oppenheim. Eine Portrait-Collage [Bd. 57] 12,90
 371-4 Picabia, Unser Kopf ist rund, damit das Denken die Richtung wechseln kann [Bd. 41] 12,00
 499-5 Spoerri, Eat Art [Bd. 56] 12,90
 297-7 Tzara, Sieben Dada-Manifeste [Bd. 48] 12,00

Edition Nautilus GmbH

Schützenstraße 49 a · 22761 Hamburg
Tel 040 - 721 35 36 · Fax 040 - 721 83 99
Verkehrsnummer: 15824

Vertrieb: Katharina Bünger
vertrieb@edition-nautilus.de

Presse: Franziska Otto (Belletristik), Timo Schröder (Sachbuch)
presse@edition-nautilus.de

Veranstaltungen: Franziska Otto (Belletristik), Timo Schröder (Sachbuch)
veranstaltungen@edition-nautilus.de

Lektorat, Rechte & Lizenzen: Katharina Picandet
lektorat@edition-nautilus.de

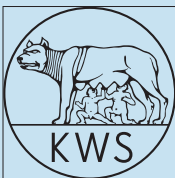
Herstellung: Klaus Voß
data@edition-nautilus.de

Gestaltung Cover + Jubiläumsmotiv: Maja Bechert
www.majabechert.de

Gestaltung Cover *Fickt euch!*: Kimberly Madox, Stella Richter



Bei NetGalley finden Sie regelmäßig ausgewählte digitale Leseexemplare aus unserem Programm.



Wir unterstützen die Arbeit der Kurt-Wolff-Stiftung zur Förderung einer vielfältigen Verlags- und Literaturszene:
www.kurt-wolff-stiftung.de



Ausgezeichnet mit dem Deutschen Verlagspreis 2019, 2020 und 2023



Auslieferung Deutschland

Prolit Verlagsauslieferung GmbH
Siemensstraße 16 · 35463 Fernwald-Annerod

Tanja Soffel · Tel 0641 - 9 43 93-209 · t.soffel@prolit.de
Jeanette Kloft · Tel 0641 - 9 43 93-208 · j.kloft@prolit.de
Fax 0641 - 9 43 93-29



Vertriebskooperative

Assoziation A · Edition Nautilus
Orlanda Verlag · Satyr Verlag
Transit Buchverlag

Vertretung Deutschland

buchkoop konterbande Vertriebsbüro
Christian Geschke · Luppenstraße 24 b · 04177 Leipzig
Tel/Fax 0341 - 26 30 80 33 · geschke@buchkoop.de

Abonnieren Sie unsere konterbande Presseschau mit aktuellen Rezensionen zu unseren Büchern unter: aktuell@buchkoop.de

Key Account: Lena Renold
Tel 0173 - 262 47 37 · renold@rund-ums-buch.com

Auslieferung Schweiz

AVA Verlagsauslieferung AG
Centralweg 16 · CH-8910 Affoltern a. A.
Tel 044 - 762 42 70 · Fax 044 - 762 42 10 · avainfo@ava.ch

Vertretung Schweiz

Mattias Ferroni & Matthias Engel · b+i buch und information ag
Tel 044 - 422 12 17 · Fax 044 - 381 43 10
m.ferroni@buchinfo.ch · m.engel@buchinfo.ch

Auslieferung Österreich

Mohr Morawa Buchvertriebs GmbH
Sulzengasse 2 · A-1230 Wien
Tel 01 - 68 01 40 · Fax 01 - 688 71 31 · bestellung@mohrmorawa.at

Vertretung Österreich

Wien, Niederösterreich, Burgenland:
Alexander Lippmann · Tel 0664 88 70 63 95
alexander.lippmann@mohrmorawa.at
Oberösterreich, Salzburg, Steiermark, Tirol, Vorarlberg & Südtirol:
Kent William · Tel 0664 88 70 63 39
kent.william@mohrmorawa.at

EDITION NAUTILUS

www.edition-nautilus.de